



Die Zukunft des Stadtwaldes

Florian Manns | Stadtförster

67.5 – Bauhof – Stadtwald

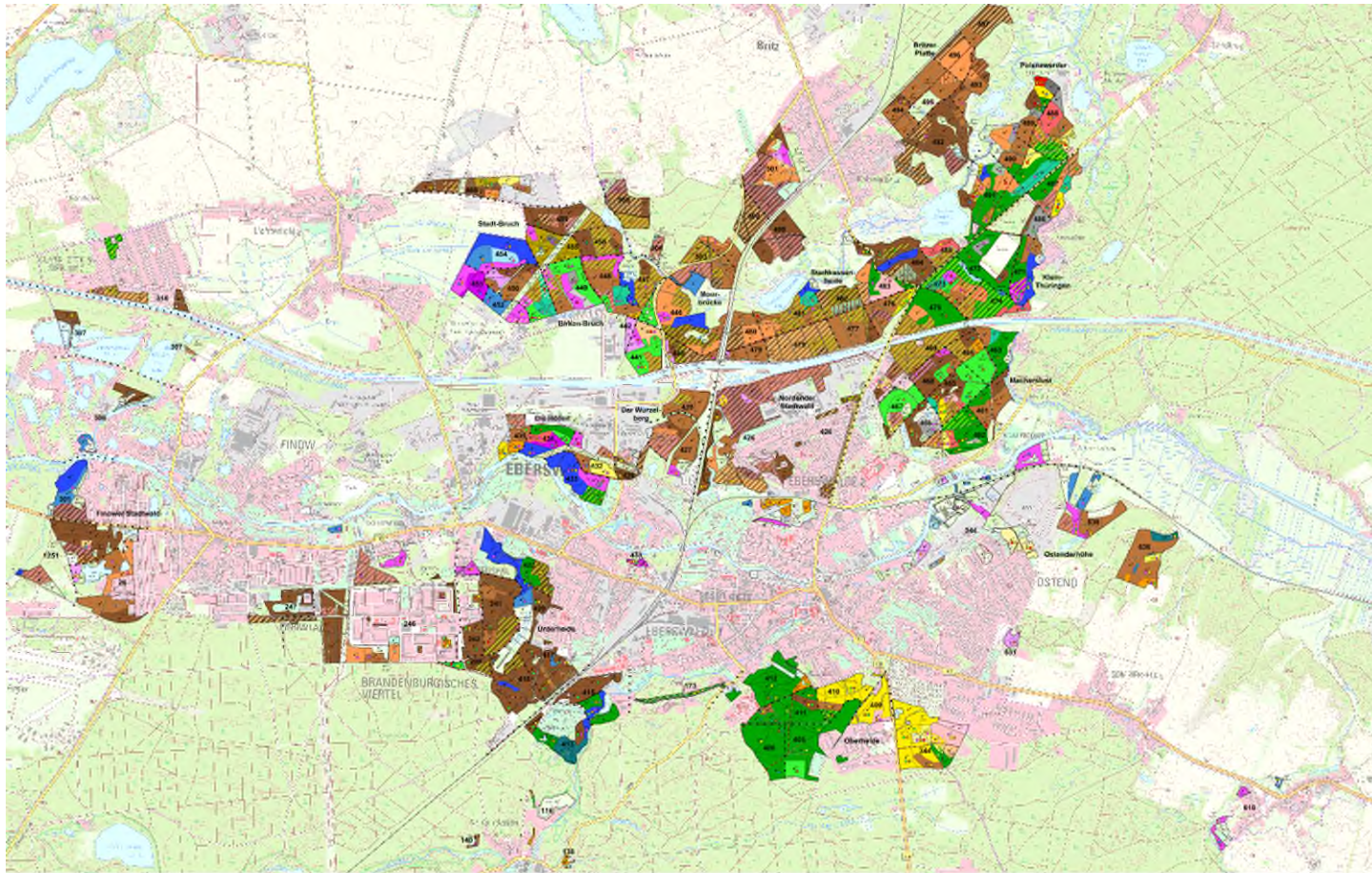


Stadt
Eberswalde

Gliederung

- 1. Lage und Kennzahlen Stadtwald**
- 2. Baumartenverteilung**
- 3. Ökosystemleistungen Stadtwald**
- 4. Herausforderungen**
- 5. Lösungsansätze: „Grüne Null“ und Waldbewirtschaftung**

Lage und Kennzahlen



Lage und Kennzahlen

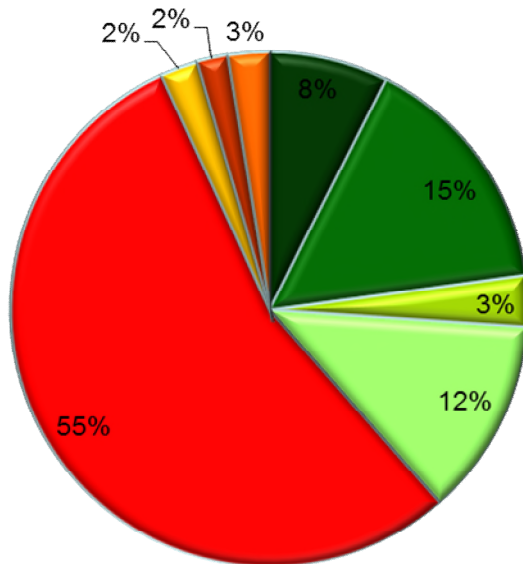
- Größe: rund 1.500 Hektar
- Mitarbeiter:
 - 1 Revierförster
 - 1 Baumkontrolleur
 - 3 Forstwirte
- Hiebssatz: 5.520 Festmeter/Jahr*
- Verjüngung: ca. 18 Hektar/Jahr*
- Jagd: ca. 250 Stück Wild/Jahr
- Verkehrssicherung: 130 Kilometer
- Bibereinzugsgebiet: 38 ha

*** Kennzahlen aus der Forsteinrichtung 2015**

Baumartenverteilung

Baumartenverteilung Stadtforst Eberswalde Hauptschicht

■ Eiche ■ Buche ■ HLH ■ WLH
■ Kiefer ■ Lärche ■ Fichte ■ Douglasie

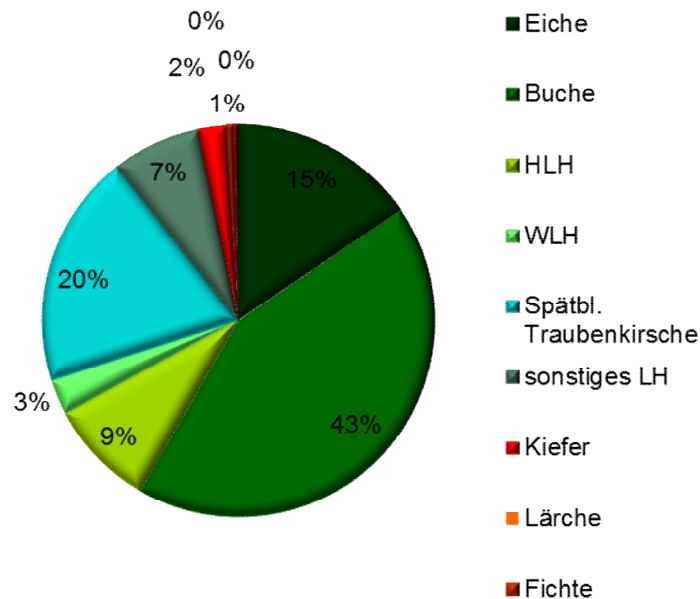


<u>Baumart</u>	<u>Hektar</u>	<u>Prozent</u>
Eiche	99,09	7,5
Buche	204,46	15,4
HLH	42,40	3,2
WLH	165,05	12,4
Kiefer	725,06	54,6
Lärche	31,18	2,3
Fichte	25,74	1,9
Douglasie	33,99	2,7
<u>Gesamt</u>	<u>1326,97</u>	<u>100</u>

Daten aus der Forsteinrichtung 2015

Baumartenverteilung

**Baumartenverteilung
Stadtforst Eberswalde
Unterstand**



<u>Baumart</u>	<u>Hektar</u>	<u>Prozent</u>
Eiche	122,98	15,44
Buche	341,74	42,91
HLH	70,13	8,81
WLH	22,75	2,86
Spätbl. TK	155,14	19,48
sonstiges LH	58,14	7,30
Kiefer	18,17	2,28
Lärche	0,05	0,01
Fichte	4,75	0,60
Douglasie sonst.		
NH	2,57	0,32
<u>Gesamt</u>	<u>796,42</u>	<u>100,00</u>

Daten aus der Forsteinrichtung 2015

Ökosystemleistungen Stadtwald

- **Klimaschutzleistung:** Sequestrierung und langfristige Speicherung von Kohlenstoff in Waldökosystemen inklusive der Waldböden
- **Wasserschutz:** Bereitstellung von Trinkwasser und Hochwasserschutz –Waldmoore!
- **Bodenschutz:** Regulation Bodenbildungsprozesse, Erhalt Humushaushalt, Wasserspeicherfähigkeit, Verhinderung von Bodenerosion
- **Gesundheits- / Erholungsfunktion:** Raum für Kunst, Kultur und Naturbildung
- **Holznutzung:** Nachhaltige Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffes und Energieträgers Holz

Ökosystemleistungen Stadtwald

Wasserschutz:

- Trinkwasserbrunnen des ZWA von Stadtwald umgeben
- Wald maßgeblich für Sicherheit, Qualität und Menge der Grundwasserförderung = Kosten der Trinkwasseraufbereitung auch abhängig von Waldbestand/-bewirtschaftung
- „Trinkwasserwald“ für rund 50.000 Bürger (Stadt Eberswalde und Umland)

Ökosystemleistungen Stadtwald

Gesundheits- / Erholungsfunktion

- 80 % Stadtwaldfläche ist Erholungswald (1.182 ha - Waldfunktionenkartierung)
- Besonders sensible Bewirtschaftung nötig und hoher Aufwendungen für Verkehrssicherungsmaßnahmen

Herausforderungen

Sicherung der Ökosystemleistungen



- Naherholung & Verkehrssicherheit
- Bewirtschaftungsmethoden mit großen Forstmaschinen werden in Frage gestellt
- Trinkwassergewinnung sicherstellen
- Entwässerung der Landschaft verhindern – Moorrenaturierung Kooperation mit Alnus e. V.
- Minderung der Klimawandelfolgen

Herausforderungen

Auswirkungen Klimawandel



- Extremereignisse: Trockenheit, Stürme, Starkregen
- Zunahme der Waldbrandgefahr
- Ausfall von Baumarten
- Zunahme von „Schädlingen“
- Veränderung der Wuchsbedingungen & Wetter-/Klimafaktoren
- Schwankungen auf dem Holzmarkt
- Planvolle Holznutzung stark erschwert

Herausforderungen

Holzmarkt - Absatz von Forstprodukten



- Extreme Schwankungen bei Holzpreis und Nachfrage
- Vermehrt Kalamitätsnutzungen (Sturm, Dürre etc.)
- Mangel an guten Fachfirmen für den Holzeinschlag
- Stoffliche vs. thermische Nutzung

Lösungsansätze Holzmarkt

- Holzeinschlag den Preisen anpassen
- Reduzierung der Einschlagsmenge auf Grund schlechter Holzpreise wurde in 2019 – 2022 praktiziert
- Langfristigere Verträge (derzeit schwierig)
- Flexiblere Haushaltsansätze vs. Jährlichkeitsprinzip HH-Recht
- Langfristig: Produktionsziel wertvolles Holz
- Diversifizierung und ggf. Veredelung von Holz/Wild

Lösungsansätze: Waldbewirtschaftung



- Festlegung auf wichtigste zu erbringende Ökosystemleistungen je Waldfläche
- Ziel: Vitalität, Stabilität und Gesundheit des Waldes
- Aufbau dauerwaldartiger, klimastabilerer Waldstrukturen
- Erhöhung des liegenden und stehenden Totholzanteils

Lösungsansätze: Waldbewirtschaftung

Bausteine der klimastabilen Bewirtschaftung des Stadtwald:

- Förderung standortgerechter, naturraumtypischer heimischer Baumarten
- Wo nötig, behutsames Zurückdrängen florenfremder Arten
- Bestandserneuerung durch Förderung der natürlichen Verjüngung
- Möglichst Verzicht auf Pflanzung und Zaunbau und dafür modernes Jagdmanagement
- Förderung von struktur- und artenreichen Mischbeständen

Hierfür ist gutes und geschultes Personal notwendig = hohe Kosten

Lösungsansätze „Grüne Null“

- Anerkennung des Beitrags zur Daseinsvorsorge durch die Stadtwaldbewirtschaftung
- Honorierung Ökosystemleistungen des Waldes
 - Trinkwasserwald und Hochwasserschutz
 - Erholungswald
 - Klimawald
 - Lärm – und Immissionsschutz (bspw. Nordendpromenade)

Lösungsansätze „Grüne Null“

- Eierlegende Wollmichsau - Maximierung aller Ökosystemleistungen auf einer Waldfläche - schwer möglich
- Ökosystemleistungen aus dem Bereich der Daseinsvorsorge sind Ziel der Stadtwaldbewirtschaftung = Holzproduktion ist nachrangig
 - Aber: Holzerlöse wesentliche Einkommensquelle (ca. 75 %)
- Mindereinnahmen aus dem Holzverkauf und Mehrkosten für die Waldbewirtschaftung können entstehen

„Grüne Null“ = Trennung von Mindererlösen / Mehrkosten für die Erbringung von Gemeinwohlleistungen im Haushalt vom klassischen Forstbetrieb

- Bspw. Verkehrssicherung im Erholungswald

Lösungsansätze „Grüne Null“

Potentielle alternative Einnahmequellen :

- Pauschale Förderung über den Bund für klimaangepasstes Waldmanagement – Antrag wurde eingereicht

Weitere Möglichkeiten:

- Ausbau Vertragsnaturschutz und Private Public Partnership sofern möglich
- Bspw. Honorierung des „Klimawalds“ über CO2 Bepreisung z. Bsp. durch „Woodify GmbH“
- Ausgaben für Verkehrssicherung/Waldpflege müssen nicht komplett durch den Forstbetrieb im Haushalt gedeckt werden
- Honorierung der Leistungen des „Erholungswald“ durch den Stadthaushalt

Lösungsansätze „Grüne Null“

- Diversifizierung ist notwendig

Potentielle alternative Einnahmequellen „Klimawald“ z. Bsp.
Woodify GmbH

Partizipation am freiwilligen CO2-Markt -> Nutzungsverzicht für 30 Jahre auf ausgewählten Stadtwaldflächen (mindestens 100 ha)

Lösungsansätze „Grüne Null“

Rahmenbedingungen

- Wissenschaftliche Methodik für die Quantifizierung von CO₂Bindung von der HNEE
- Validierung durch unabhängigen Prüfdienstleister (TÜV)
- Berechnete Gesamtleistung der CO₂Bindung auf Basis geplanter Nutzung lt. Forsteinrichtung, auf welche in den kommenden 30 Jahren verzichtet wird
- Bewirtschaftung Waldflächen nach abgestimmten Konzept mit der HNEE

Ca. 230 ha Stadtwald in Prüfung - nach Berechnung ergäbe sich eine Mindestvergütung von mindestens 75 €/ha und Jahr -> Vertrag über 100 -230 ha angedacht wenn StVV zustimmt.

Lösungsansätze „Grüne Null“



Bereits umgesetzt:

- Laufende Einnahmen: Ruheforst ca. 80.000 €/a -> 50% Stadtwald
- Im Jahr 2020:
- Förderung eines guten & hervorragenden Erhaltungsgrades von FFH-Waldlebensraumtypen: 59.802 €
- Erhalt von Generhaltungsobjekten: 2.500 €
- Im Jahr 2021:
- Bundeswaldprämie: 142.698 €

Diese Beträge wurden eingesetzt um den Holzeinschlag im Jahr 2021 weitestgehend auszusetzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!